Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 26 (1969)
Heft: 8

Artikel: Der Nationalpark hier und dort
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-969275

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Nationalpark hier und dort

Bekanntlich dient unser Nationalpark vormerklich zur Beobachtung des Wilds sowie der ungestörten Naturentfaltung der Pflanzenwelt. Im Verhältnis zur Grösse unseres Landes ist er eigentlich klein. Da er noch sehr jung ist, können wir erst nach gewisser Zeit erwarten, dass er botanisch noch interessanter wird. Ich meinerseits finde, dass der Aletschwald heute in bezug auf alte Arven und die übrige Pflanzenwelt noch bemerkenswerter wäre. Immerhin befriedigt es den Naturfreund, vor allem den Forscher, auf einem ungestörten Flecklein Erde seine Studien vornehmen zu können.

In anderen Ländern ist der Nationalpark eher ein Denkmal von Naturschönheiten, die unter seinem sorgfältigen Schutz bewahrt werden können. Noch erinnere ich mich gerne an den Eindruck, den mir in Indonesien die Auswahl prächtiger Palmen nebst einigen hohen, alten Hartholzbäumen hinterlassen hat, besonders da in deren Wipfeln mächtige Fledermäuse hausten. Diese besitzen nämlich erstaunlicherweise eine Flügelspannweite wie unsere Adler. In Ceylon bewunderte ich mit Vorliebe die reiche Auswahl von Orchideen und in Afrika interessierte mich vor allem die Tierwelt, da diese dort besonders zur Geltung kommt.

Von den amerikanischen Nationalparks kann man eigentlich nie genug bekommen. Im Sequoiapark bewundern wir die Sequoiabäume, die bis zu 130 m hoch werden und einen Durchmesser von 8 bis 12 m aufweisen, so dass jeder andere Baum daneben ein Zwerg ist. Auch das hohe Alter einiger Bäume von bereits 4000 Jahren versetzt uns in ehrfürchtiges Staunen. Im Yellowstonepark sind die Geiser einzig in ihrer Art, während der Zions-Nationalpark mit seinen leuchtend farbigen Felsformationen uns sehr zu beeindrucken vermag, wenn er auch weniger gewaltig ist als der Grand Canyon, dessen oft fast magische Beleuchtung für uns unvergesslich bleibt.

Wie erfreut sind wir, wenn wir in einem solchen Park womöglich einem stattlichen Hirsch oder einer Bärenmutter mit ihren Jungen begegnen. Besonders zutraulich sind auch die Rehe, da sie sich an den Menschen gewöhnt haben. Die Parkwächter sind mit Liebe und Sorgfalt auf ihrem Posten und geben stets bereitwillig und freundlich Auskunft, so dass auch dadurch der Aufenthalt in einem solchen Park sehr angenehm ist. So ist denn ein solch geschütztes Flecklein Erde, auf dem sich die Natur ungestört in ihrer ursprünglichen Art und Schönheit entfalten kann, und das man stets rein und sauber zu erhalten sucht, sowohl für den Naturwissenschaftler als auch für den begeisterten Naturfreund ein wertvolles Geschenk, das ihn immer wieder an die Wunder der Schöpfung und die Güte des Schöpfers erinnern kann. Da die Schweiz gesamthaft wie ein Nationalpark anmutet, sollten auch wir darauf bedacht sein, ihre früher sprichwörtliche Sauberkeit zu erhalten.

Echinacea purpurea, Sonnenhut

In Nordamerika und vor allem in Mexiko habe ich wildwachsende Arten von Sonnenhut angetroffen. Die echte Echinacea purpurea ist indes sehr selten. Bei den Indianern steht die Pflanze hoch im Kurs, und zwar sowohl als Wundheilmittel wie auch als Hilfe bei Blutvergiftungen. Die Anwendung geschieht durch das Kauen der Blätter und das Auflegen des dadurch entstandenen Breies. Bei diesem Kauen wird ein Teil des Saftes durch den Speichel gelöst, so dass gleichzeitig eine innere Anwendung zustande kommt.

Echinacea hat die eigenartige Wirkung, die Abwehrkraft des Körpers gegen Infektionen zu fördern. Die Pflanze dient daher als entzündungswidriges Mittel, und zwar gegen alle Arten von Entzündungen, handle es sich nun um solche der Schleimhäute, innere oder äussere Entzündungen.